

In der Savanne Afrikas und im



Grüschwanzlori
in überwältigender
Farbenpracht.

Selten können so viele Vogelarten auf einmal bewundert werden, wie dies an der Vogelausstellung des Sing- und Ziervogelvereins Sursee der Fall war. Vögel und Orchideen in allen Farben begeisterten die Besucher in der Stadthalle in Sursee LU.

Diamanttäubchen (*Stictopeleia cuneata*) sonnen sich auf einer breiten Wurzel, die den Steppenboden bedeckt. Schildsittiche (*Polytelis swainsonii*) sitzen in den kahlen Ästen eines Baumes und blicken in die weite australische Landschaft mit ihren sanften Hügeln. Rot leuchtet die Brust eines Australischen Königssittichs (*Alisterus scapularis*) aus dem Grün eines Strauches. Jetzt taucht auch sein unscheinbareres Weibchen

auf. Es äugt schräg auf den Boden, es hat wohl irgendwelche Sämereien entdeckt.

Wo ich da wohl hingeraten bin? Auf eine Vogelpirsch irgendwo im australischen Outback? Nein, ich bin in der Stadthalle in Sursee LU und besuche die Ausstellung des Sing- und Ziervogelvereins (SZV) Sursee, einer Sektion von Ziervögel Schweiz. Tatsächlich fühlte ich mich nach Australien versetzt, als ich die grosse Voliere betrachtete. Sie war optimal ausgeleuchtet, sodass es den Diamanttäubchen sogar möglich war, im hellen Scheinwerferlicht ein Sonnenbad zu nehmen.

Überwältigend war auch die begehbare afrikanische Grossvoliere. Verschiedene afrikanische Starenarten, so der Dreifarbenglanzstar (*Lamprospereio superbus*), der Purpurglanzstar (*Lamprotornis purpureus*), der Smaragdglanzstar (*Coccycolius iris*) und der Königsglanzstar

(*Cosmopsarus regius*), tummelten sich auf einem Ast vor dem Kilimandscharo.

Der charakteristische schneebedeckte Berg Ostafrikas, am Äquator gelegen, dominierte das Hintergrundbild, ein wunderbares Landschaftsgemälde von Vereinsmitglied Josef Müller. Es vermittelte den Eindruck von Weite, sodass ich mich, bereits kurz nach dem Besuch Australiens, in der ostafrikanischen Savanne währte und nur darauf wartete, gleich von einem schnaubenden Elefanten hinter einem Akazienbusch überrascht zu werden.

Tropenwald und Wasserfall für die Vögel Afrikas

Plötzlich flatterten Guineaturakos (*Tauraco persa buffoni*) vor mir durch. Ihre erstaunlichen Flügelunterseiten leuchten scharlachrot, die Hauben laufen oben spitz aus. Turakos sind Bewohner der Kronenregion des afrikanischen Tropenwaldes und huschen gerne behände durch das Astwerk. Auch Schalows Turakos (*Tauraco schalowi*) bevölkerten diesen Freiflug, in dem zudem ein Wasserfall toste.

Die Harmonie zwischen Vögeln und Pflanzen in der begehbaren Voliere war wohltuend. Im Teich gediehen Schachtelhalme, was den Eindruck eines Sumpfgebietes erweckte. Linker Hand ragten belaubte Äste auf. In der Ferne der majestätische Kilimandscharo mit Termitenbauten im Vordergrund.

Drei Kleine Vasapapageien (*Coracopsis nigra*) waren Repräsentanten der grossen, östlich von Afrika gelegenen Insel Madagaskar, auf der viele Tierarten leben, die nur dort vorkommen, also Endemiten. Auch die Vasapapageien sind eigenartige Vertreter der Papageienwelt mit einer Brutbiologie und einem Aussehen, wie es sonst bei den Psittaziden nicht mehr vorkommt. Die Brutdauer beträgt lediglich 14 bis 18 Tage, die Jungen sind schon nach 32 bis 42 Tagen selbstständig. Wenn das Weibchen in Brutstimmung ist, wird die Kloake dicker, stülpt sich vor und während der Kopulation um 4 bis 5 cm heraus. Beim Grossen Vasapapagei verliert das Weibchen in der Brutzeit sogar die Kopffedern. Diese schwarze Papageienart wird selten gehalten und noch seltener gezüchtet. Es ist deshalb ein grosses Verdienst von Peter Schmid vom SZV Sursee, dass er sich diesen besonderen Vögeln widmet.

Pflanzen und Vögel in perfekter Harmonie gezeigt

Fauna und Flora bilden in der Natur eine Einheit. Diese Gemeinschaft darzustellen, ist den Vogelfreunden des SZV Sursee hervorragend gelungen. Mit dem Luzerner Garten, gestaltet von einer Gärtnerei, die sich speziell Epiphyten wie Orchideen und einer breiten Varietät an Farnen widmet, konnte ein idealer Partner gewonnen werden. Gleich beim Eintritt in die

Outback Australiens



In der grossen Freiflugvoliere entdeckt: Dreifarbenglanzstar



«Wir sitzen so traulich beisammen»... Das Paar Aymarasittiche fühlt sich offenbar wohl in Sursee.

Ausstellung waren verschiedene Orchideenarten, farbenprächtige Juwelle des Tropenwaldes, zu sehen. Sie waren in Verbindung mit Greisenbärten (*Tillandsia usneoides*) ausgestellt und stimmten die Besucher auf die Wunderwelt des tropischen Regenwaldes ein.

Bestimmt gibt es immer wieder Besucher, die sich fragen, ob sich die Vögel an einer Ausstellung überhaupt wohlfühlen. Ob sie nicht ungewöhnlich grossen Strapazen ausgesetzt sind. Auch mir geht diese Frage jeweils durch den Kopf.

Ich hielt mich lange in der Ausstellung auf und beobachtete die Vögel eingehend. Tatsächlich konnte ich einige Exemplare beobachten, die sich gegenseitig fütterten, etwa ein Paar Blaukopfsittiche (*Aratinga acuticaudata*), die in freier Natur wegen der Ausbreitung der Sojaplantagen und der damit einhergehenden Vernichtung der Cerrado-Vegetation selten geworden sind.

Gleiches sah ich bei einem Paar Schwalbensittiche (*Lathamus discolor*), sie zählen innerhalb Tasmaniens und Australiens zu den Zugvögeln. Allgemein waren die Vögel ruhig und genossen es teilweise, an den frischen Ästen und Zweigen herumzunagen. Viele australische Sittiche waren in tiefen Volieren ausgestellt, deren Wände im hinteren Bereich in unterschiedlichen Grüntönen bemalt waren, was dem Sicherheitsbedürfnis der Vögel durchaus nachkam.

Auf die Schönheit unserer einheimischen Vögel aufmerksam machte eine Voliere mit Föhren, Rottannen und einer künstlichen Felswand. Darin tummelten sich Fichtenkreuzschnäbel (*Loxia curvirostra*). Man konnte sie sogar dabei beobachten, wie sie mit ihren speziell geformten Schnäbeln Samen aus Föhrenzapfen klaubten. Auch Birkenzeisige (*Carduelis flammea*), Erlenzeisige (*Carduelis spinus*), Stieglitze (*Carduelis carduelis*), Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) sowie Kleiber (*Sitta europaea*) flitzten durch die dichte Vegetation, und Steinhühner (*Alectoris graeca*) bevölkerten den Boden. Die Haltung und Zucht einheimischer Vögel ist eine anspruchsvolle Disziplin. Auf einer Tafel wurde wohl nicht

zuletzt deshalb darauf hingewiesen, dass die Haltung einheimischer Vögel bewilligungspflichtig ist.

Sehr gut vertreten waren auch die Prachtfinken. So huschten, um nur einige zu nennen, Zwergelsterchen (*Lonchura nana*), Glanzelsterchen (*Spermestes bicolor*), Dornastrilde (*Aegintha temporalis*) und Perlhalsamadinen (*Odontospiza caniceps*) in den schön ausgestatteten Volieren umher.

Seltene Sitticharten und bunte Loris zogen die Blicke der Besucher auf sich

Felsensittiche (*Cyanoliseus patagonus*) machten die Besucher mit ihren Schreien auf sich aufmerksam. Sie leben an chilenischen Klippen, wo sie in Höhlen brüten. Schön gestaltete Wellensittich- (*Melopsittacus undulatus*) und Nymphensittichbehausungen (*Nymphicus hollandicus*) sowie ein Käfig für Katharinasittiche (*Bolborhynchus leucola*) gaben den Besuchern zahlreiche Ideen, wie sie ihre Käfige und Zimmervolieren besser ausstatten können.

Immer seltener in der Vogelhaltung werden die Zitronensittiche (*Psilopiagon aurifrons*) und die Aymarasittiche (*Psilopiagon aymara*). Letztere leben in kargen Dornbuschgebieten in den westlichen Anden Boliviens und Argentiniens auf bis zu 4000 m Höhe. Eine zentrale Voliere beherbergte Edelsittiche, zum Beispiel Taubensittiche (*Psittacula columboides*), Pflaumenkopfsittiche (*Psittacula cyanocapala*) und Rosenbrustbartsittiche (*Psittacula alexandri*). Bunt und faszinierend waren die Loris, vertreten durch Moschusloris (*Glossopsitta concinna*), Grünschwanzloris (*Lorius chlorocercus*) und Veilchenloris (*Trichoglossus goldiei*).

Text und Bilder: Lars Lepperhoff

Ansteckende Freude am Hobby Vogelhaltung

Die Begeisterung der Mitglieder des SZV Sursee für ihre Vögel war an der Ausstellung spürbar, diese Begeisterung übertrug sich auch auf die Besucherinnen und Besucher. Die Ausstellung zeigte die Vogelhaltung in positivem Licht und war zudem ein hervorragendes Aushängeschild für die Liebhaberei Vogelhaltung und Vogelzucht. Sie zeigte die Vogelhaltung in einem positiven Licht und weckte die Freude an den Gefiederten.

Seit zwei Jahren steht Hans Peter Schrag dem SZV Sursee als engagierter Präsident vor. Nicht weniger engagiert sind die Mitglieder des Vereins, auf deren Hilfe er jederzeit zählen kann. So opferten denn die meisten von ihnen eine Woche ihrer Ferien, um eine ansprechende Ausstellung zu gestalten. Alle helfen tatkräftig mit, dabei hat jeder sein Spezialgebiet, um das er sich speziell bemüht. Dass aus einem solchen Engagement eine grossartige Ausstellung resultiert, ist deshalb kein Wunder.

www.szv-sursee.ch